

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Christian Zander (CDU)

vom 06. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Oktober 2022)

zum Thema:

Anträge auf Hilfe zur Pflege

und **Antwort** vom 19. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Oktober 2022)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Christian Zander (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13 499
vom 06.10.22
über Anträge auf Hilfe zur Pflege

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Fragen 1, 2, 3, 7, 8 und 9 werden zusammen und tabellarisch beantwortet

1. Wie viele Anträge auf Hilfe zur Pflege wurden im Jahr 2021 bearbeitet (bitte einzeln nach Bezirken darstellen)?
2. Wie viele Anträge wurden bewilligt und wie viele abgelehnt?
3. Wie lang war im Jahr 2021 die durchschnittliche Bearbeitungsdauer in den einzelnen Bezirken?
7. In welchem Umfang wird in den kommenden Wochen und Monaten eine Zunahme an Anträgen insbesondere als Folge des seit September höheren Eigenanteils der gepflegten Personen erwartet?
8. Wie viele VZÄ sind je Bezirk für die Bearbeitung von Anträgen auf Hilfen zur Pflege vorgesehen?
9. Wird dieser Personalbestand für ausreichend angesehen auch vor dem Hintergrund eines möglichen Anstiegs der Fallzahlen?

Zu den Fragen 1, 2, 3, 7, 8 und 9:

Frage:	Eins	zwei		drei (in Monaten)		sieben	acht	neun	Hinweise	
		davon bewilligt	davon abgelehnt	ambulant	stationär					
Charlottenburg-Wilmersdorf	ca. 1000	k. A.	ca. 20 v. H.	3 bis 5		Abschätzung noch nicht möglich, Anstieg bemerkbar	23,5 plus 2,55 Rechnungsbearbeitung	vermutlich nein.		
Friedrichshain-Kreuzberg	185	170	k. A.	Bedarfsfeststellung innerhalb der Fristen RS 01/2019	1	plausible Abschätzung nicht möglich, seit September steigende Antragszahlen	14 SB 3 PBE	Für Bedarfsfeststellung ohne externen Gutachter reichen VzÄ nicht aus, genauere Prognosen sind zurzeit nicht möglich	Zur Frage 1: Nur ambulanter Bereich ist statistisch erfasst.	
Lichtenberg	246	144	102	2 bis 3	----	ca 20 v. H. (geschätzt)	13,3	perspektivisch eher nein	Zu Fragen 1-3: Nur ambulante Vorgänge werden statistisch erfasst, bei den abgelehnten sind auch zurückgezogene, zuständigkeitshalber weitergeleitet und in stationäre Pflege überführte enthalten.	
Marzahn-Hellersdorf	541	374	167	5		Unter Abwägung diverser Unsicherheitsfaktoren muss mit hinreichender Wahrscheinlichkeit mit mindestens 600 zusätzlichen Leistungsberechtigten gerechnet werden	k. A.	nein		
Mitte	656	451	205	bei 88 (stationären) bzw. 87 (ambulanten) v. H. der Anträge dauern Bearbeitung länger als 1,5 Monate		Anstieg wird erwartet, Intensität momentan nicht einschätzbar	24 (allerdings hoher Krankenstand)	nein	Zu Fragen 1 und 2: Es werden ausschließlich Neuansprüche statistisch erfasst.	
Neukölln	ca. 400	k. A. möglich	ca. 10 v. H.	k. A.	k. A.	Anstieg wird erwartet, kann jedoch nicht beziffert werden.	k. A.	nein	Zu Fragen 1-3: Statistische Erfassungen liegen nicht vor, deshalb Schätzungen bzw. fehlende Angaben	
Pankow	681	641	k. A.	ca. 6		erwartete Steigerung im dreistelligem Bereich	19 (nur SB)	nein	Zu Frage 2: Es handelt sich um verschiedene Anträge, eine Unterscheidung zwischen Bewilligung, Ablehnung usw. wird nicht vorgenommen.	
Reinickendorf	1199	544	161	k. A.	k. A.	keine verbindliche Aussage möglich	keine festgelegten Vorganzahlen pro VzÄ	deutlicher Personalmehrbedarf wird erwartet		
Spandau	712	303	161	2,5	3,05	vermehrte Antragsstellung wird erwartet	15 plus zwei Gruppenleitungen	ja	Zu Frage 2: Differenz zw. Antwort zu Fragen 1 und 2 resultieren aus Anträgen, die zurückgezogen, weitergeleitet oder von zwischenzeitlich verstorbenen Personen gestellt wurde.	
Steglitz-Zehlendorf	mind. 488	k. A.	k. A.	1 bis 3	3	deutliche Zunahme wird erwartet	1 Gruppenleitung, 2 Stellenleitungen, 21,1 VzÄ	perspektisch eher nein	Zu Fragen 1-3: Nur ambulante Vorgänge werden statistisch erfasst.	
Tempelhof-Schöneberg	2.074	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	Anstieg wird erwartet, Intensität momentan nicht einschätzbar	29 (allerdings nur 17,4 besetzt)	keine Einschätzung möglich		
Treptow-Köpenick	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	Eine Zunahme an Anträgen ist bereits spürbar, kann aber aktuell im Umfang nicht eingeschätzt werden	k. A.	Eine Zunahme an Anträgen ist bereits spürbar, kann aber aktuell im Umfang nicht eingeschätzt werden. Daher können derzeit noch keine Auswirkungen auf den Personalbestand geschlussfolgert werden.	Zu den Fragen: Die erwünschten statistischen Angaben werden im Bezirk nicht erfasst.	
Legende:	k. A. = keine Angaben möglich oder ausgeführt; SB = Sachbearbeitung; PBE = Pflegebedarfsermittlung									

4. Gibt es eine Zielvorgabe, innerhalb welchen Zeitraums Anträge auf Hilfe zur Pflege beschieden sein sollten?

Zu 4:

Für das Verwaltungsverfahren der Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel des SGB XII sind keine gesetzlichen Bearbeitungsfristen vorgegeben. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass sich das Verwaltungsverfahren bis zur Bescheiderteilung aus mehrerengeseztlich vorgegebenen und somit notwendig durchzuführenden Zwischenschritten zusammensetzt, die teilweise mit einem hohen Zeitaufwand verbunden sind.

5. Ist dem Senat bekannt, dass von einigen Leistungserbringern die lange Bearbeitungsdauer von Anträgen auf Hilfe zur Pflege kritisiert wird und diese daher in solchen Fällen in Vorleistung gehen müssen, um zu gewährleisten, dass weiterhin Pflegeleistungen.

Zu 5:

Ja

6. Wie viele Anträge auf Hilfe zur Pflege sind in den einzelnen Bezirken, aufgeschlüsselt nach Bezirken und Monaten, in den Monaten Januar bis September 2022 eingegangen?

Zur 6:

Bezirksämter	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Au- gust	Sept.	Summe
Charlottenburg-Wilmersdorf	Keine monatliche statistische Erfassung									778
Friedrichshain-Kreuzberg	Nur ambulante Erfassung, keine verlässlichen monatlichen Angaben möglich, sondern nur Gesamtzahl bis Ende September									155
Lichtenberg	210 Neufälle in 2022 im ambulanten Bereich; August und Sept. 105 Fälle im stationären Bereich. Der stationäre Bereich wird erst seit August 22 monatlich erfasst.									
Marzahn-Hellersdorf	24	30	34	27	34	36	30	47	30	292
Mitte	Aufschlüsselung nach Monaten ist nicht möglich, nur insgesamt									701
Neukölln	35	44	69	54	72	48	48	52	47	469
Pankow**	48	43	37	45	60	41	43	81	k. A.	398
Reinickendorf	63	58	64	59	75	81	70	69	107	646
Spandau	61	78	81	63	71	76	72	72	72	646
Steglitz-Zehlendorf*	36	62	33	40	35	47	49	42	46	390
Tempelhof-Schöneberg	118	119	156	119	147	157	108	133	99	1156
Treptow-Köpenick	wird statistisch nicht erfasst									

* Angaben sind teilweise nicht vollständig; ** nur Neuanträge

Berlin, den 19. Oktober 2022

In Vertretung
Dr. Thomas Götz
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung